

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Thronbesteigung Alexanders II. von Rußland belebte die Hoffnungen der Polen wieder neu. Aus der entstandenen Gärung entwickelte sich der neue Aufstandsversuch von 1863, der nur damit enden konnte, daß er neues Elend über Polen brachte. In den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts ging den Polen das Verständniß für die Nutzlosigkeit aller derartigen Erhebungen auf. In demselben Jahrzehnt war aber auch die Lage Oesterreichs und Preußens durch den Krieg von 1866 völlig verändert worden. Die alte Donaumonarchie hatte jetzt keine deutsche Politik mehr zu machen, auch nicht mehr italienische; sie war auf ihre eigenste geschichtliche Aufgabe gestellt und wandelte sich in den konstitutionellen Doppelstaat Oesterreich-Ungarn um. Das bedingte ein neues Verhältnis zu den verschiedenen Nationalitäten der Monarchie. Jetzt verständigte sich die Wiener Regierung mit ihren Polen schnell und leicht. Preußen aber wurde in dem Jahrzehnt nach dem letzten polnischen Aufstand der führende Staat in dem geeinten Deutschen Reich, der größten Militärmacht im Herzen Europas.

Alles das veranlaßte die Polen, Aufstandsversuche, wie sie früher namentlich mit Hilfe der Emigranten, die in Paris ihr Hauptquartier hatten, zusammengebraut worden waren, gänzlich aufzugeben. Eine neue, angestrengte Arbeit mußte in doppelter Richtung einsetzen: erstens um eine innere Wiedergeburt des Polentums herbeizuführen und das polnische Volk zur Wiederaufrichtung eines lebensfähigen, freien, modernen Staates geschickt zu machen; zweitens um in Europa eine politische Lage vorbereiten zu helfen, die, wenn die Zeit der Befreiung gekommen war, das polnische Volk günstigeren Aussichten gegenüberstellte, als sie in dem Zusammenhalten der drei östlichen Großmächte gegeben waren. Mit anderen Worten: die Polen mußten einen europäischen Krieg herbeiwünschen, in dem sich namentlich Deutschland und Rußland feindlich gegenüberstanden.

Für die Ausführung ihres Wiederherstellungsplans besaßen die Polen nicht allzu viele Möglichkeiten. Sie hatten nirgends auch nur eine Quadratmeile, auf der sie wirklich unabhängig